

sich übrigens nicht konfigurieren, eventuell dient zu diesem Zweck ein separates Programm in der Programmgruppe »Verwaltung«.

Die Einrichtung einer neuen Netzwerkkarte zieht neben der Installation der Treiber auch das Festlegen der richtigen Protokolle (beispielsweise NetBEUI, IPX, TCP/IP) sowie deren Bindungen nach sich. Hüten Sie sich aber davor, alle Protokolle zu installieren, weil dadurch der Speicherbedarf steigt und der Datendurchsatz im Netz abnimmt.

Die Bindungen gestatten es, Protokoll, Netzwerkkarte und Dienst zu koppeln. Bei einem Rechner mit zwei Netzwerkkarten können Sie so verschiedene Protokolle oder Dienste auf den einzelnen Netzwerksträngen bereitstellen.

Windows 3.11 und WfW

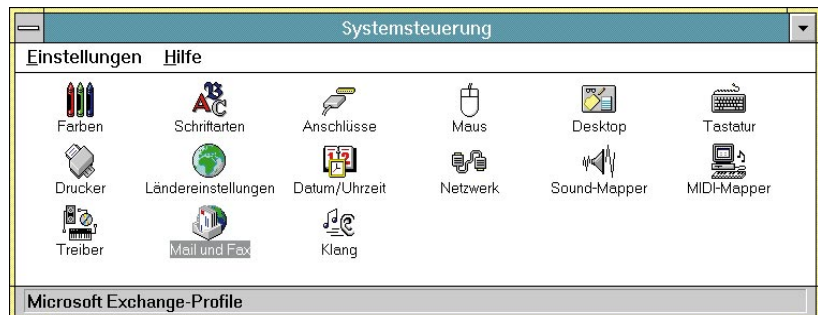
Ein wichtiger Tip für die Installation von Grafiktreibern bei Windows 3.11 gleich vorweg: Sehen Sie sich die Treiberdiskette an, bevor Sie das Setup- oder das Installationsprogramm starten.

Viele Hersteller verstecken nämlich die Treiberprogramme in einem Unterverzeichnis auf der Diskette. Schlagen Sie im Handbuch nach und durchstöbern Sie die Readme-Datei. Falls diese keinen Aufschluß über die Treiberinstallation gibt, suchen Sie ein Verzeichnis, das die Datei OEMSETUP.INF enthält: In dieser Datei definiert der Hersteller, zu welcher Grafikkarte der entsprechende Windows-3.x-Treiber gehört.

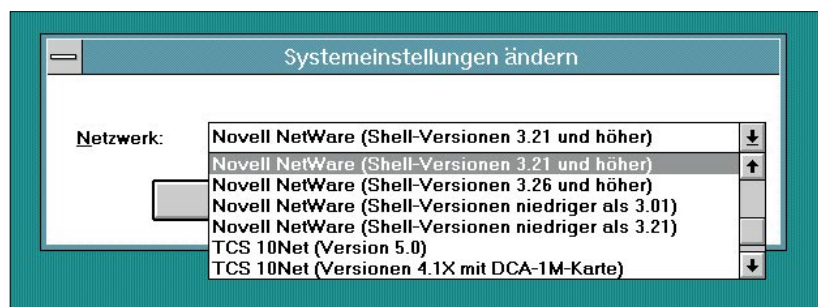
Falls der Hersteller kein eigenes Setup-Programm auf der Diskette gespeichert hat, starten Sie das Windows-Programm SETUP.EXE im Windows-Verzeichnis von der DOS-Kommandozeile aus.

Wollen Sie jedoch das Setup-Programm von Windows aus starten, dann klicken Sie in der »Hauptgruppe« auf das Icon »Windows-Setup« und dann auf »Optionen | Systemeinstellungen ändern | Anzeige«. Gehen Sie die Auswahlliste ganz nach unten durch, bis Sie »Andere Anzeige (erfordert OEM-Diskette)« finden.

Im Fenster, das sich nun öffnet, geben Sie den vorher gesuchten Pfad ein, damit Windows die OEMSETUP.INF findet. Nur noch ein Klick auf »OK«, und schon läuft die Installation für den jeweiligen Treiber vollautomatisch ab.



Windows für Workgroups: In der Systemsteuerung: laufen alle Fäden für Gerätetreiber zusammen. So auch für den Druckertreiber.



Netzwerk: Im Windows-Setup können Sie einstellen, mit welchem Netzwerk Sie arbeiten möchten. Hier kann man zum Beispiel die Treiber für die Netware-Einbindung oder eines anderen Netzwerks installieren.

So installieren Sie einen Druckertreiber

Druckertreiber werden bei Windows 3.11 nicht wie Grafik- oder Netzwerktreiber im Setup eingebunden, sondern in der »Systemsteuerung«, die ebenfalls in der »Hauptgruppe« liegt. Nach dem Doppelklick auf »Systemsteuerung« klicken Sie doppelt auf »Drucker«. In dem nun erscheinenden Fenster wählen Sie »Drucker hinzufügen«. Falls das gewünschte Druckermodell nicht aufgeführt ist oder Sie eine Diskette mit einem aktuelleren Treiber verwenden wollen, gehen Sie an das Ende der Auswahlliste und selektieren »Nicht aufgeführter oder aktualisierter Drucker«. Bei Druckertreibern ist es nicht erforderlich, den Pfad zum Treibern zu definieren, da das Installationsmenü von Windows hier das Durchsuchen von Verzeichnissen erlaubt. Unter Umständen fordert Windows 3.x Sie auf, Windows-Disketten einzulegen, um Dateien nachzuladen, die zum Druck benötigt werden.

Danach müssen Sie dem Druckertreiber noch mitteilen, an welcher Schnittstelle der Drucker hängt. Dies geschieht über den Button »Verbinden«, der ein Fenster öffnet, das alle Schnittstellen auf-

listet, die dem System bekannt sind. Wählen Sie die passende aus – in den meisten Fällen ist es LPT1: – und bestätigen Sie mit »OK«. Ist der Drucker direkt am Rechner angeschlossen, kann die als Standard bereits ausgewählte Option »Direkt zum Anschluß drucken« beibehalten werden.

Was muß man beim Installieren von Netzwerkdruckern besonders beachten?

Bei Netzwerkdruckern, die über logische Schnittstellen angesprochen werden, muß die Option »Direkt zum Anschluß drucken« abgeschaltet sein. Netzwerkdrucker, die über einen Namen im Netzwerk angesprochen werden, sind nur einzustellen, wenn man vorher die Netzwerkunterstützung installiert hat. Dann steht der Auswahlpunkt »Netzwerk« bereit, mit dem sich Netzwerkressourcen anzapfen lassen. Danach können Sie sich entscheiden, ob Sie den »Druckmanager« verwenden wollen. Dies empfiehlt sich in jedem Fall, denn die Druckerausgabe läuft wesentlich schneller. Nur wenn extrem wenig Platz auf der Festplatte frei ist, dann sollten Sie den Druckmanager ausschalten.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 74